

1.11.2006 ah/e

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Therapieziel der Rheumatoiden Arthritis eines Neuerkrankten ist heute die Remission der Krankheit. Das bedeutet Erhalt der gesundheitsbezogenen Lebensqualität mit Schmerzminderung, Verbesserung der Funktion der Gelenke, Verhinderung der Gelenkdestruktion und damit weitere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Für viele jüngere Menschen heißt das auch Erhalten ihrer Erwerbsfähigkeit. Bisher war es bei der Behandlung eines Patienten mit einer Rheumatoiden Arthritis nur möglich, seine Beschwerden zu lindern und die Gelenkdestruktion zu verlangsamen. Früherkennung, rechtzeitige Therapieeinleitung und innovative Therapiekonzepte haben zu dieser positiven Entwicklung geführt.

Doch wie erfolgreich und effizient sind die modernen Behandlungsmethoden wirklich? Wie ist die Kosten-Nutzen-Analyse? Können die Forderungen nach einer frühestmöglichen Therapie und dem Erhalt der Lebensqualität der Patienten mit unseren Versorgungssystemen überhaupt erfüllt werden? Welche Aussagen trifft die Versorgungsforschung zu dieser Problematik?

Die Rheumatologie ist in Deutschland in der erfreulichen Situation, seit vielen Jahren eine systematische Dokumentation der rheumatologisch behandelten Patienten zu haben. Damit liegt eine einzigartige Quelle für die Versorgungsforschung vor. Ergebnisse der auf dieser Dokumentation fußenden Forschung haben bereits zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung in der täglichen Versorgung geführt. Die vorliegenden Daten und die Konsequenzen für eine integrative rheumatologische Versorgung sollen auf dem Symposium diskutiert werden. Die Referenten stellen dazu die aktuellen therapeutischen Modelle unter Einbeziehung innovativer Substanzen vor, präsentieren nationale und internationale Versorgungsdaten und Projekte zur Integrierten Versorgung.

Die abschließende Podiumsdiskussion stellt sich der Hauptfrage der Veranstaltung: „Wie innovativ und integrativ ist die Rheumatologie?“ Ich freue mich besonders, zu dieser Runde Vertreter sowohl der politischen Gremien wie der Kassen begrüßen zu dürfen und erwarte eine vielschichtige Diskussion zu einem auch für die Zukunft immer bedeutenderem Thema der Krankheitsversorgung.

Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle  
Internistin/Rheumatologin  
Wissenschaftliche Leiterin der Rheumatologischen Fortbildungsakademie  
Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie

Rheumatologische  
Fortbildungsakademie GmbH

10117 Berlin  
Luisenstraße 41

Tel.: + 49-30-24 04 84-70

Fax: + 49-30-24 04 84-79

info@rhak.de

www.rheumaakademie.de

Steuer-Nr.: 37/256/21103

Bankverbindung  
Berliner Volksbank  
Kto: 201 075 0000  
BLZ: 100 900 00

Amtsgericht Berlin  
HRB 95167 B  
Geschäftsführer:  
Andreas Heinrich